



SFMR Schweizerische Fachstelle Motorrad und Roller
OSMS Office suisse moto et scooter
USMS Ufficio svizzero moto e scooter

Schweizerische Fachstelle für Motorrad und Roller
Office suisse moto et scooter
Ufficio svizzero moto e scooter

Gibelinstrasse 25, 4500 Solothurn
Tel. 032 621 70 51
info@fachstelle-motorrad.ch
www.motosuisse.ch

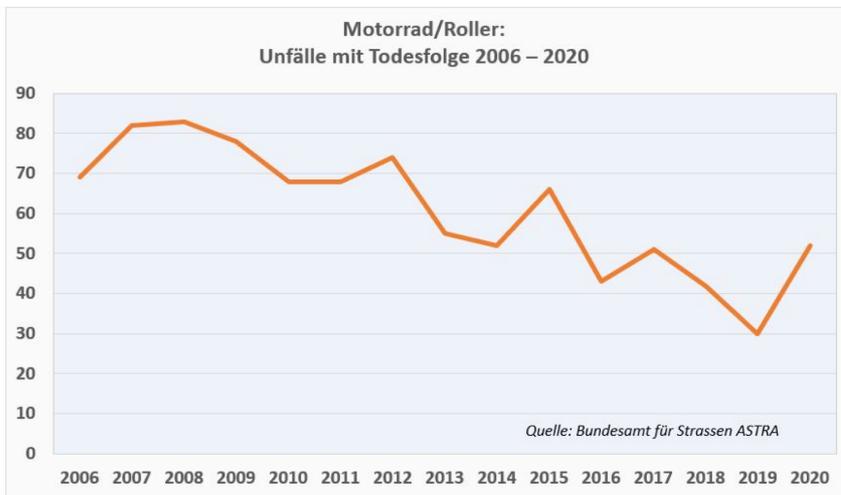


MEDIENMITTEILUNG vom 6. April 2021

Schweizer Unfallstatistik 2020

2020 – ein spezielles Jahr

(SFMR) 227 Menschen (2019: 187) haben gemäss der Unfallstatistik des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) 2020 im Schweizer Strassenverkehr ihr Leben verloren. Davon waren 52 Motorrad- und Rollerfahrende, 22 mehr als 2019. Der Anstieg lässt sich erklären – der «Töff-Boom» und die hohe Anzahl von Neueinsteigern wegen des wegfallenden Direkteinstiegs ab 25 Jahren zeigten ihre Wirkung. Die Anzahl der Schwerverletzten blieb konstant.



Die Unfallstatistik 2020 des Bundesamtes für Strassen (Astra) zeigt, dass es im vergangenen Jahr mehr tödliche Verkehrsunfälle in unserem Land gab.

Betroffen waren vor allem Auto- (71), Motorrad- (52) und Velofahrer (29).

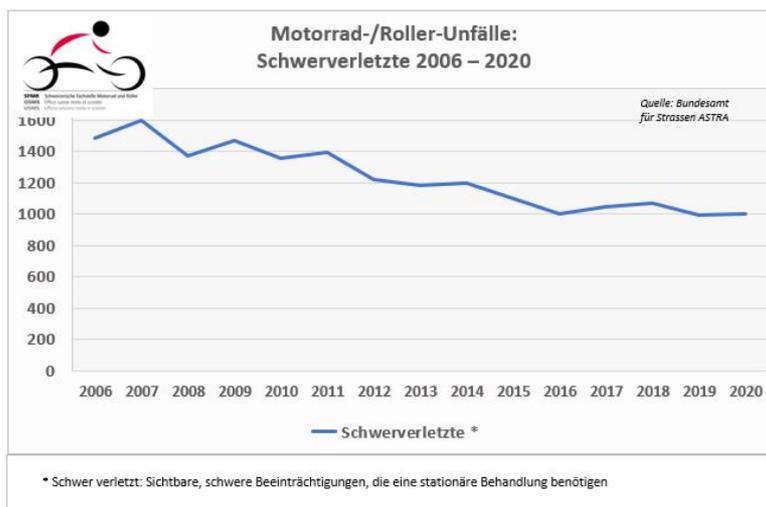
Einzig bei den Fussgängern (36, fast die Hälfte davon auf einem Fussgängerstreifen) kam es zu einem leichten Rückgang.

Auch die Anzahl der Schwerverletzten stieg von 3639 (2019) auf 3793 (2020) an. Bei den Motorradfahrenden blieben diese Zahlen erfreulicherweise fast identisch: 2019 waren es 990 Schwerverletzte, in der Unfallstatistik von 2020 mit 998 nur unwesentlich mehr.

Viele Unfälle mit Neueinsteigern

Der deutliche Anstieg der getöteten Motorradfahrenden im 2020 von 30 auf 52 im Detail: 39 verloren ihr Leben ausserorts. Signifikant bei allen Motorradunfällen ist die Zu-

nahme von Schleuder- und Selbstunfällen. Auch «unangepasste Geschwindigkeit» stand vermehrt als Ursache im Vordergrund. Diese unerfreulichen Tatsachen haben eindeutig die markante Zunahme bei den Neueinsteigern als Ursache, weil viele Personen im vergangenen Jahr noch die letzte Möglichkeit zum Direkteinstieg in die grosse Klasse nutzen wollten.



Gemäss ASTRA verunglückten 240 Lernfahrende schwer: 10 davon wurden getötet (+ 8 im Vergleich zu 2019), 230 schwer verletzt (+ 55).

Mehr Fahrzeuge

Doch Statistiken spiegeln meistens nicht die ganze Realität wider. Das gilt auch bei diesen absoluten Unfallzahlen. Man muss diese auch in Relation zu einigen andern Zahlen und Begebenheiten setzen.

Noch nie wurden in der Schweiz so viele Motorräder gekauft wie 2020. 29'450 Motorräder aller Hubraumklassen wurden neu eingelöst. 21,6 % Zuwachs bedeuteten einen neuen Rekord. Auch der Roller-Absatz florierte: 18'129 Neuverkäufe entsprachen einem Zuwachs des Marktvolumens um 11,2 %. Auch der rund drei Mal so grosse Occasionshandel stieg parallel dazu in ähnlichem Ausmass an. Der Bestand an eingelösten Motorrädern und Rollern in der Schweiz wuchs von 754'542 auf 771'586 Einheiten an.

Motorrad-, Roller-, Motorfahrrad-Bestand Schweiz 1990 – 2020			
Jahr Année	Motorräder Motos	Roller Scooters	Motorfahrräder Motocyclettes
1990	286'624	12'370	464'609
1991	302'330	16'851	427'581
1992	313'563	22'198	392'705
1993	318'722	28'715	371'975
1994	318'890	37'615	350'916
1995	321'863	48'078	333'427
1996	318'031	63'131	317'066
1997	326'290	83'595	298'895
1998	323'154	110'916	283'722
1999	327'666	135'676	264'597
2000	331'753	161'026	238'770
2001	335'963	184'400	219'624
2002	339'367	204'758	208'240
2003	347'808	218'584	195'560
2004	353'103	228'955	187'629
2005	355'649	235'310	178'399
2006	368'334	239'444	174'851
2007	372'929	245'349	169'531
2008	379'559	256'078	167'585
2009	381'229	260'678	169'480
2010	386'285	264'055	164'541
2011	397'245	267'756	162'400
2012	407'513	271'458	170'739 *
2013	413'920	273'259	170'800 *
2014	424'495	273'943	170'739 *
2015	435'511	273'770	159'915 *
2016	446'374	273'304	176'030 *
2017	454'861	273'613	187'870 *
2018	464'952	274'392	201'267 *
2019	471'011	273'531	211'283 *
2020	494'029	277'557	---
	771'586		
Total 2020	---		

Mehr (Binnen-) Kilometer

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kurzarbeit für rund 1,5 Millionen Schweizer Arbeitnehmende wurde gemäss Umfragen bei Servicestellen und Fachhändlern wesentlich mehr Motorrad und Roller gefahren als in den Vorjahren. Zudem verbrachten wegen der Auslandsreise-Restriktionen viel mehr Schweizer ihre Motorradferien im eigenen Land, die Anzahl «Binnen-Kilometer» stieg also markant an.

Mehr Führerprüfungen

Der Corona-Lockdown und die Revision der Führerausweissvorschriften per 1. Januar 2021 haben sich auf die Nachfrage nach Führerprüfungen ausgewirkt. Bis Ende Jahr wurden bei den Strassenverkehrsämtern insgesamt 187 299 theoretische Führerprüfungen absolviert. Das entspricht einem Zuwachs von gut 12 Prozent. Bei den Motorrädern wirkte sich das Ende des Direkteinstiegs in die unlimitierte Klasse A noch stärker aus: Bestanden 2019 noch 18 131 Prüflinge die praktische Prüfung, waren es 2020 bereits 26 154 Personen (+8023 Personen oder 44 %!). Auch bei den Theorieprüfungen – A-, A1- und B-Aspiranten legen denselben Test ab – stiegen die Zahlen rasant: 2019 bestanden 98 313 Personen die Prüfung, 2020 waren es mit 119 299 rund 21,3 % mehr.

Bestandene praktische Prüfungen

	2016	2017	2018	2019	2020
A	16 637	17 187	17 597	18 131	26 154
A1	7 754	7 692	7 110	6 480	5 115
B	94 723	91 879	91 637	95 330	91 596
C	2 250	2 308	2 366	2 568	2 253
D	1 083	1 088	1 100	1 227	1 284
C1	979	865	981	999	938
D1	690	652	677	636	552
Total	124 116	121 671	121 468	125 371	127 892

Quelle: Strassenverkehrsämter CH und FL

Mehr Helme statt Masken

Ebenfalls wegen der Pandemie wurde das motorisierte Zweirad vermehrt als Nutzfahrzeug für Arbeits- und Schulweg benutzt, genauso wie als Freizeit-Transportgerät. Gemäss dem Motto «Lieber Helm statt Maske» zogen viele das Zweirad den Öffentlichen Verkehrsmitteln vor.

Aussergewöhnliches Jahr 2020

Das letzte Jahr des Direkteinstiegs in die grosse Klasse ab 25 Jahren brachte eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Neueinsteigern auf die Strasse. Dass diese stärker von Unfällen betroffen sind als erfahrenere Lenker, ist eine statisch bekannte Tatsache. Dass 2020 die Anzahl der Schwerverletzten trotz der markanten Zunahme von Verkehrsteilnehmenden praktisch konstant blieb (998 gegenüber 990), spricht für die gute Ausbildungsqualität und auch die Vernunft der Mehrheit der Neueinsteiger.

Wie sich das erste Jahr der neuen Führerscheinverordnung «125 ccm ab 16 Jahren» in den Unfallzahlen widerspiegeln wird, werden wir Ende 2021 erfahren.